

# „Leider fehlt es noch an Kraft und Mut“

**Petra Bergermann setzt sich in Schwabach für die Idee „Regiogeld“ ein**

Pat Christ

*des Mitglied praktischen Nutzen bei geringem Risiko. Ein theoretischer Unterbau ist unnötig.“*

*Notfall wegen dieses Vertrauensverlustes kein neues Regiogeld etabliert werden kann.“*

In der heutigen, mit Information überladenen Zeit mangelt es, so paradox dies klingen mag, in erschreckendem Maße an Bildung – und der Bereitschaft, so Bergermann, sich diese mühevoll zu erarbeiten. Der Verein Regio-Mark will sich damit nicht abfinden. Die Vorstandsfrau: *„Wir wollen Bildungsarbeit für alternatives Wirtschaften betreiben und Regiogeld als eine von mehreren Möglichkeiten alternativen Wirtschaftens bekannt machen.“* Dabei wird mit anderen Organisationen, zum Beispiel der Transition Towns Bewegung oder auch mit Regionalentwicklern der Gebietskörperschaften, kooperiert: *„Denn das Verharren auf der umgrenzten eigenen Position führt nicht weiter.“*

## **Bürgerbibliothek auf dem Dachboden**



Weil Leser in Buchhandlungen und Büchereien vornehmlich auf Mainstream-Literatur treffen, baute Bergermann in Schwabach als weitere Initiative die „Bürgerbibliothek auf dem Dachboden“ auf. Das Ganze begann mit dem 10.000 Bücher umfassenden Nachlass einer Literaturwissenschaftlerin. Eine größere Abteilung, die aus Bergermanns Sammlung von Wirtschaftsbüchern, aber auch aus Büchergeschenken von Erika Schmid von der HUMANEN WIRTSCHAFT besteht, befasst sich mit alternativen Wirtschaftsformen. Auch dieses Projekt ging aus eigenen, irritierender Erfahrung hervor: *„Bücher über Regiogeld fand ich einst nicht einmal in Hochschulbibliotheken“.*

Immerhin wenden sich immer mehr Schriftsteller dem Thema „Geld“ zu. Im Buch „Die Goldene Kutsche des Pompösi“, als vierter Band der Schriftenreihe des Vereins Regio-Mark kürzlich erschienen, kommen einige von ihnen zu Wort. Der Titel verweist auf eine Geschichte des Systemforschers Friedrich Müller-Reißmann. In „Die Goldene Kutsche des Pompösi“ erzählt er, wie eine Gesellschaft dem süßen Gift des leichtfertigen Kredits erliegt und später unter der Last des Zins- und Zinseszinsystems leidet.

Die Idee „Regiogeld“ in die gedankliche Abstellkammer zu verfrachten, dazu ist Petra Bergermann nicht bereit, obwohl sie den Kampf für ein alternatives Geldsystem als reichlich anstrengend erlebt. Ihr Ziel ist und bleibt es, ein Regiogeldsystem zu errichten. Allerdings: *„Es muss von Personen und Institutionen in der Region gewollt und praktisch sowie finanziell zuverlässig getragen werden.“* Ein „kleines Regiogeldsystem“ ist nicht nachhaltig zu betreiben, warnt sie allzu hoffnungsfrohe Verfechter von kleinen Schritten: *„Wenn es zusammenbricht, hinterlässt es verbrannte Erde. So dass im*

**Nur eine spleenige Spielerei? Vor allem für ältere, einst in öffentlichen Ämtern aktive Menschen ist es schwer, sich auf das Thema „Regiogeld“ einzulassen, sagt Petra Bergermann vom Schwabacher Verein Regio-Mark: „Sie haben nun einmal im gegebenen System als Funktionär funktioniert.“ Die mittlere Generation nehme das, was sie über die Bedeutung von regionalem Geld erzähle, immerhin zur Kenntnis. Doch leider fehle es hier an Zeit, Kraft und Mut, sich für eine Geldreform einzusetzen.**

**Z**war sympathisieren viele Menschen heute mit Ideen, Wirtschaft und Kultur vor Ort auf alternative Weise zu stärken: *„Doch Regiogeld in Reinkultur wird offenbar als eine schwierige und gefährliche Lösung empfunden.“* Der von Vorstandsmitglied Petra Bergermann geleitete Verein Regio-Mark stagniert darum seit Jahren bei 20 Mitgliedern. Bergermann: *„Der im letzten Jahr von uns gegründete Tauschring gewann hingegen bereits binnen eines Jahres 20 Mitglieder und wächst ständig weiter.“* Warum? „Der Tauschring“, so Bergermanns Erklärung, *„erzeugt direkt und persönlich für je-*



Die ersten drei Nummern der Schriftenreihe des Vereins REGIO-MARK-e.V., Roth-Schwabach sind im Selbstverlag bereits erschienen und können im Internet als Druckwerk bestellt, oder auch als kostenlos als PDF heruntergeladen werden. Siehe nebenstehende Internetadresse.

Informationen zur Bestellungen oder zum Download unter:

<http://www.regio-mark.de>

REGIO-MARK e.V.  
Clemens Koch  
Heidenbergstrasse 7  
91186 Büchenbach



Telefon: 09171 / 895339  
Mobil: 01520 / 9680964  
E-Mail: [clemens.koch@regio-mark.de](mailto:clemens.koch@regio-mark.de)

In dem Band wird ein oft als anstrengend empfundenen Thema auf äußerst ästhetische Weise vermittelt. So zeigt Ernst-Eberhard Manski in „Alle Jahre ist wieder Klärungstag“ ein Land nach dem Zusammenbruch des Finanzsystems. „Die Privatisierung führt zum Verfall der Infrastruktur, weil sich die Menschen weigern, die von den Investoren erwarteten überhöhten Renditeerwartungen zu erfüllen“, schildert Bergermann. „Geldautomaten und Mobiltelefonnetze werden genutzt, solange sie eben noch funktionieren. Aber Geld ist nicht mehr wichtig, weil die Menschen mit Hilfe lokaler und regionaler Verrechnungssysteme sich selbst helfen.“

### Wieder froh zur Arbeit gehen

Um die Aufdeckung von Geld-Mythen geht es auch in Erich Luckenbaums Story „THIS will not be televised“. Hier ein Auszug: „Natürlich wusste man schon von vornherein,

*dass es ohne Geld keinen Chef mehr geben würde, der einem etwas zu sagen hätte, und dass man nur deswegen etwas machte, um der Gemeinschaft dienlich zu sein und eine interessante Betätigung zu haben. Aber ob ohne Chefs das System zusammenbrechen würde oder ob das Kollektiv intelligent genug sein würde, um sich zu organisieren, das wusste man noch nicht. Zumindest wäre der Hauptgrund des Unbehagens auf der Arbeit beseitigt, und man freute sich im Geiste schon, wieder dorthin zu gehen.“*

Viele Menschen haben inzwischen fundiert begründet, warum es fatal ist, so weiter zu wirtschaften, wie wir es tun. Doch die Erkenntnisse dieser Autorinnen und Autoren sind noch immer zu wenig verbreitet. Umso wichtiger ist Petra Bergermanns Engagement, aus dem die einzige anwenderorientierte Bibliothek in Deutschland zum Thema „Wirtschaftswissenschaft und Alternati-

ves Wirtschaften“ sowie „Futurologie und Utopie“ entstand. Vor allem Regiogeld-Initiativen und verwandte Gruppierungen finden hier reichlich Lesestoff – unter anderem natürlich auch Silvio Gesells Buch über Freiwirtschaft oder „Tanz aus der Wohnhaft!“ von Klaus Bischof und Georg Knoll. 

### Zur Autorin Pat Christ



Pat Christ, Jrg. 1970, Magister in Kulturgeschichte an der Uni Würzburg. Seit 1990 als freischaffende Foto- und Textjournalistin tätig. Schwerpunkte: Berichterstattung aus Kultur, Bildung, Wirtschaftsethik und Wissenschaft. Zeitschriften und Magazine: Main-Echo, Bayerische Gemeindezeitung, Kulturmagazin Leporello, Stadtmagazin „Der Kessener“.